

Medienmitteilung
Zürich, 10. Januar 2019

Kunsthhaus Zürich zeigt 2019 Kokoschka, Matisse und landet auf dem Mond

Mit 860 Eintritten pro Tag in die laufende Kokoschka-Retrospektive ist das Kunsthaus Zürich gut ins Jahr 2019 gestartet. Geboten wird ein Mix aus monografischen und thematischen Ausstellungen, die unterschiedliche Gattungen und Epochen überspannen. Für den Frühsommer stellt Direktor Christoph Becker Informationen zur Eröffnung der Kunsthaus-Erweiterung in Aussicht. Trotz der baulichen und organisatorischen Vorbereitungen darauf, werden beim Programm keine Abstriche gemacht.

Bis 10.3.19

OSKAR KOKOSCHKA. EINE RETROSPEKTIVE

Oskar Kokoschka (1886–1980) setzte sich unerschrocken für die Anerkennung der figurativen Kunst ein. Diese nach 30 Jahren erste Retrospektive in der Schweiz trägt mit über 200 Werken sämtlichen Schaffensphasen des Künstlers Rechnung und findet grossen Anklang.

5.4. – 30.6.19

FLY ME TO THE MOON

50 Jahre Mondlandung. Wie haben Künstlerinnen und Künstler auf das Ereignis reagiert? Die Ausstellung ist ein Streifzug durch die Geschichte künstlerischer Auseinandersetzung mit dem Mond. Ausgehend von der Romantik liegt ihr Schwerpunkt in der Kunst der Gegenwart. 100 Werke widmen sich Themen wie Mondtopografie, Mondlicht und -schatten, Mondkrankheiten, Schwerelosigkeit, Propaganda und medialen Inszenierungen. Gesellschaftlicher Höhepunkt verspricht der Mond-Ball zu werden, am Samstag, 11. Mai.

Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst

17.5. – 4.8.19

GUILLAUME BRUÈRE

Der 1976 in Frankreich geborene obsessive Zeichner arbeitet schnell. Mit energiegeladenem, vibrierendem Strich schafft er innert kürzester Zeit eine Vielzahl von Werken. Dabei spielt das Porträt eine zentrale Rolle. Gerne zeichnet Bruère direkt in Museen. Er war im Louvre, in der Alten Pinakothek in München, in der Berliner Gemäldegalerie und im Kunsthaus Zürich tätig. Bei seinen Besuchen im Kunsthaus hat der Künstler 160 Zeichnungen realisiert – 38 davon alleine nach dem Selbstbildnis von van Gogh. Auch im Schauspielhaus Zürich war Bruère mehrere Male zu Gast und hat während einiger Proben gezeichnet.

Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal eine Auswahl dieser zwei Zürcher Werkgruppen. Unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst

7.6. – 22.9.19

STUNDE NULL

Kunst zwischen Resignation und Aufbruch. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Entwicklung der Kunst zwischen dem Schicksalsjahr 1933 und dem Jahr 1955. Wie haben Künstlerinnen und Künstler mit ihrem Schaffen auf die massiven Zäsuren von Faschismus und Zweitem Weltkrieg reagiert? Und wie fanden sie nach dem Zweiten Weltkrieg und bis in die Mitte der 1950er-Jahre neue Wege, der Existenz – und der Existenz der Kunst selber – Gestalt zu verleihen? Antworten auf diese Fragen bietet die Kunsthaus-Sammlung. Parallel dazu werden Forschungsergebnisse zur Herkunft von Werken thematisiert, die das Kunsthaus in den Jahren 1933 bis 1950 für die Grafische Sammlung erworben hat.

30.8. – 8.12.19

MATISSE – METAMORPHOSEN

Henri Matisse (1869–1954) war bereits zu Lebzeiten als revolutionärer Maler und Erfinder der «Papiers découpés» berühmt. Dass er aber auch in Ton und Gips modellierte und Wert darauf legte, als Bildhauer öffentlich wahrgenommen zu werden, ist weit weniger bekannt. Hier setzt die Ausstellung an. Gleichsam einer Metamorphose wandeln sich seine Bronzen von einer Naturform zu einer Kunstform. Dieser Prozess der Verwandlung findet Parallelen in seinem malerischen und zeichnerischen Werk. Dieses wird erstmals zu den Skulpturen in Beziehung gesetzt. Unterschiedliche Inspirationsquellen – Aktfotografien, afrikanische und antike Vorbilder – sowie Fotografien, die den Künstler als Bildhauer zeigen, runden diese fokussierte Schau ab.

Ein Kulturrengagement der Credit Suisse – Partner Kunsthaus Zürich

20.9. – 5.1.20

PICASSO – GORKY – WARHOL

Diese Präsentation von Skulpturen und Arbeiten auf Papier aus der Sammlung Hubert Looser eröffnet einen Dialog zwischen grafischen Arbeiten und den dazu passenden skulpturalen Werken. Über das Spiel von Linien und Texturen, die sich auf dem leeren Weiss der Zeichnungsblätter ergeben, kommt der Betrachter der Präsenz der Skulpturen im Raum näher. Zu sehen sind mehr als 80 Spitzenwerke u. a. aus dem Surrealismus, dem Abstrakten Expressionismus, dem Nouveau Réalisme, der Pop und der Minimal Art sowie der Arte Povera.

25.10. – 19.1.20

WILHELM LEIBL

Gut sehen ist alles! Der Schwerpunkt dieser ersten Schweizer Museumsausstellung mit Zeichnungen und Gemälden von Wilhelm Leibl (1844–1900) liegt auf dem Bildnis und der Figurendarstellung. Gefördert von Courbet, beeinflusst von Manet und geschätzt von van Gogh, gehört Leibl zu den wichtigsten Vertretern des Realismus in Europa. Die Ausstellung mit Leihgaben aus Deutschland, Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei und der Schweiz reist anschliessend an die Albertina in Wien.

15.11. – 9.2.20

DIE NEUE FOTOGRAFIE

Diese Sammlungsausstellung thematisiert neue künstlerische Wege der Fotografie der 1970er- und 1980er-Jahre. Die Szene wurde vom allgemeinen Aufbruch in der zeitgenössischen Kunst stark beeinflusst. Fotografinnen und Fotografen mit praktisch-kommerzieller Ausbildung standen Künstler-Amateuren gegenüber. Anhand von rund 30 Einzelwerken und Editionen werden diese gegensätzlichen Haltungen in einem spannungsreichen Diskurs dargestellt. Am Ende steht die Innovation – die Fotografie erobert neue Räume und prägt die Ästhetik neuer Medien.

DIE SAMMLUNG: IMMER EINEN BESUCH WERT

Weitere Informationen zur Sammlung, zum Ausstellungsprogramm und dem breit gefächerten Angebot an Veranstaltungen für alle Altersgruppen gibt es auf www.kunsthhaus.ch. Auf Facebook, im elektronischen Newsletter und in der Online-Agenda findet der Besucher zudem viele aktuelle Ereignisse. Wer häufig kommt und immer besser informiert sein möchte, löst eine Jahresmitgliedschaft, die bevorzugten Einlass sowie finanzielle Vorteile in der Gastronomie, im Shop und bei Veranstaltungen bietet.

RÜCK- UND AUSBLICK

2018 war erneut ein schwieriges Jahr. Bedingt durch die Anschlussarbeiten an den Erweiterungsbau wirkte der öffentliche Raum vor dem Museum wenig einladend. Ein experimentelles Programm sowie der lange, heisse Sommer brachten weniger Eintritte als erwartet. Knapp 230'000 Personen besuchten das Kunsthaus – annähernd so viele wie im Vorjahr. Genauere Zahlen werden an der Generalversammlung des Trägervereins, der Zürcher Kunstgesellschaft, Ende Mai vorgelegt. Für diesen Zeitpunkt stellt Direktor Christoph Becker eine Information über das Eröffnungsszenario des neuen Kunsthauses in Aussicht – dem Komplex, der aus dem historischen Moserbau und der Erweiterung von David Chipperfield besteht, und dessen Teile durch eine Passage miteinander verbunden sein werden. Die Eingangshalle des 1910 errichteten Moserbbaus wird

nach zweieinhalbjähriger Schliessung und Umbau im September 2019 eröffnet.
Dem Publikum und dem Betrieb verschafft dies eine deutliche Erleichterung.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, CH-8001 Zürich

Tel. +41 (0)44 253 84 84, www.kunsthhaus.ch

Fr-So/Di 10-18 Uhr, Mi/Do 10-20 Uhr. Feiertage: siehe www.kunsthhaus.ch.

Eintritt Sammlung inkl. Audioguide d/e/f/i: CHF 16.-/11.- reduziert und Gruppen.

Mittwochs ist der Eintritt in die Sammlung gratis.

Ausstellungen bis 23.-/18.- reduziert und Gruppen. Kombi-Tickets Sammlung

und Ausstellung 26.-/19.-. Bis 16 Jahre Eintritt frei. Änderungen vorbehalten.

Gratis-Eintritt, Rabatte und weitere Leistungen mit Jahresmitgliedschaft 2019:

Erwachsene CHF 115.-/Paare CHF 195.-, Jugendliche bis 25 Jahre CHF 30.-.

Vorverkauf: SBB RailAway-Kombi. Ermässigung auf Anreise und Eintritt: am

Bahnhof oder beim Rail Service 0900 300 300 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz),

www.sbb.ch/kunsthhaus-zuerich.

Zürich Tourismus: Hotelzimmer-Buchung und Ticketverkauf, Tourist

Information im Hauptbahnhof, Tel. +41 44 215 40 00, information@zuerich.com,

www.zuerich.com.

HINWEIS AN REDAKTIONEN

Auf www.kunsthhaus.ch finden Sie unter Information/Presse Bilder und Medienmitteilungen, sowie eine Übersicht über die Termine der Medienorientierungen im neuen Jahr.

Für weitere Informationen: Kunsthhaus Zürich, Kristin Steiner

kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. +41 (0)44 253 84 13